

Zeitschrift: Blätter für Krankenpflege = Bulletin des gardes-malades
Band: 38 (1945)
Heft: 1

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SOLOTHURN - SOLEURE

1

JANUAR 1945 JANVIER

38. Jahrgang — 38^e année

Blätter für Krankenpflege

Herausgegeben vom Schweizerischen Roten Kreuz

Rotkreuzchefarzt

Bulletin des gardes-malades

ÉDITÉ PAR LA CROIX-ROUGE SUISSE

Médecin en chef de la Croix-Rouge suisse

CROIX-ROUGE SUISSE

SCHWEIZERISCHES ROTES KREUZ

CROCE ROSSA SVIZZERA

Secrétariat

Zentrales

Segretariato

central des gardes-malades

Schwestern-Sekretariat

centrale delle infermiere

Taubenstrasse 8 BERN Telephon 2 14 74

Vorläufige Adresse: Zürich 7, Carmenstrasse 40, Telephon 24 67 60

Vom Schweiz. Roten Kreuz anerkannte Krankenpflegeschulen:

| | |
|--|---------------------------|
| Rotkreuz-Pflegerinnenschule Lindenhof, Bern | Frau Oberin H. Martz |
| La Source, Ecole de gardes-malades, Lausanne | Direktor P. Jaccard |
| Schweiz. Pflegerinnenschule Zürich | Frau Oberin Dr. S. Rost |
| Krankenpflegeschule Institut Ingenbohl | Frau Generalrätin J. Brem |
| Krankenpflegeschule Schwesternhaus vom Roten Kreuz, Zürich | Frau Oberin M. Lüssi |
| Pflegerinnenschule Baldegg, Sursee | Schwester M. Esterina |
| Bernische Pflegerinnenschule Engeried | Frau H. Nicolet-Steinmann |
| Krankenpflegeschule Diakonissenhaus Bern | Pfarrer R. Bäumlin |
| Pflegerinnenschule Bernische Landeskirche Langenthal, Bern | Frau Oberin G. Hanhart |
| Gutenbergstrasse 4 | |
| Ecole d'infirmières Le Bon Secours, Genève | Mlle C. Péliissier |
| Ecole d'infirmières Fribourg-Pérolles | Sœur Th. Condomines |
| Krankenpflegeschule der Diakonissenanstalt Neumünster | Pfarrer R. Baumgartner |
| Krankenpflegeschule der Diakonissenanstalt Riehen | Pfarrer F. Hoch |
| Krankenpflegeschule Kantonsspital Aarau | Frau Oberin A. Münzer |
| Krankenpflegeschule Diakonissenhaus Bethanien | Inspektor E. Voellmy |
| Ecole d'infirmières de l'Hôpital cantonal, Lausanne | Mlle A. Rau. |

Schweizerischer Verband diplomierter Krankenschwestern und Krankenpfleger

Association suisse des infirmières et infirmiers diplômés

Präsidentin: Monika Wuest, Freie Strasse 104, Zürich

Vermittlungsstellen (Geschäftsstellen) der Verbände · Bureaux de placements des sections:

- Basel: Vorsteherin Schw. Käthe Frauenfelder, Leimenstrasse 52, Telephon 2 20 26, Postcheck V 3488.
Bern: Vorsteherin Schw. Lina Schlup, Niesenweg 3, Telephon 2 29 03, Postcheck III 11 348.
Davos: Vorsteherin Schw. Mariette Scheidegger, Telephon 4 19, Postcheck X 980.
Genève: Directrice Mlle H. Favre, 11, rue Massot, téléphone 5 11 52, chèque postal I 2301.
Lausanne: Directrice Mlle Marthe Dumuid, Hôpital cantonal, téléphone 2 85 41, chèque postal II 4210.
Luzern: Vorsteherin Schw. Rosa Schneider, Museggstrasse 14, Telephon 2 05 17.
Neuchâtel: Directrice Mlle Montandon, Parcs 14, téléphone 5 15 00.
St. Gallen: Vorsteherin Frau N. Würth, Unterer Graben 56, Telephon 2 33 40, Postcheck IX 6560.
Zürich: Vorsteherin Schw. Math. Walder, Asylstrasse 90, Telephon 32 50 18, Postcheck VIII 3327.

Zentralkasse und Fürsorgefonds: Basel, Postcheck V 6494

Im Erholungsheim **MON REPOS** in **Ringgenberg**

am Brienzersee

machen Erholungsbedürftige und Rekonvaleszenten gute Kuren. Mildes, nebelfreies Klima. - Schöne Spaziergänge. Sorgfältig geführte Küche, Diätküche. - Bäder - Massage. Krankenkassen-Kurbeiträge. Pensionspreis von Fr. 9.- an.

Schw. Martha Schwander
und Schw. Martha Rüthy.

Tel. 10 26

Das evangelisch-reform. Erholungsheim IRIS in **Monti-Locarno**

bietet Rekonvaleszenten erfolgreiche Kuren. Mildes Klima, gute Küche, grosser, schöner Park. Das Haus ist vom Konkordat der Schweiz. Krankenkassen anerkannt. Gewissenhafte Pflege, Diät, Bäder. Dipl. Rotkreuzschwester im Hause. Pensionspreis bei vier Mahlzeiten Fr. 8.50 mit 10% Teuerungszuschlag. Bitte, Prospekte verlangen.

Die Leitung: W. Hofer-Madörin, Telephon 28.

BLÄTTER FÜR KRANKENPFLEGE

HERAUSGEGEBEN VOM SCHWEIZERISCHEN ROTEN KREUZ - Rotkreuzchefarzt

BULLETIN DES GARDES-MALADES

ÉDITÉ PAR LA CROIX-ROUGE SUISSE - Médecin en chef de la Croix-Rouge

REDAKTION: Zentralsekretariat des Schweizerischen Roten Kreuzes, Taubenstrasse 8, Bern.

Abonnemente: Für die Schweiz: Jährlich Fr. 5.—, halbjährlich Fr. 3.50. Bei der Post bestellt 20 Cts. mehr. Für das Ausland: jährlich Fr. 6.50, halbjährlich Fr. 4.—. Einzelnummer 50 Cts. plus Porto. Postcheck Va 4

RÉDACTION: Secrétariat de la Croix-Rouge suisse, Taubenstrasse 8, Bern.

Abonnements: Pour la Suisse: Un an fr. 5.—, six mois fr. 3.50. Par la poste 20 ct. en plus. Pour l'Étranger: Un an fr. 6.50, six mois fr. 4.—. Numéro isolé 50 ct. plus port. Chèques postaux Va 4

Druck, Verlag und Annoncen-Regie: Vogt-Schild A. G., Solothurn - Telephon 221 55

58. Jahrgang

Januar 1945 **Nr. 1** Janvier 1945

38^e année

Inhaltsverzeichnis - Sommaire

| | Seite | | Pag. |
|---|-------|--|------|
| Schweizerischer Verband diplomierter Krankenschwestern und Krankenpfleger | 1 | Aus den Sektionen - Nouvelles des sections | 14 |
| Association suisse des infirmières et infirmiers diplômés | 8 | Die rechte Hand | 18 |
| | | Büchertisch | 19 |
| | | Bitte beachten! | 20 |

Schweizerischer Verband diplomierter Krankenschwestern und Krankenpfleger

STATUTEN

I. Name, Sitz und Zweck.

Name. Unter dem Namen «Schweizerischer Verband diplomierter Krankenschwestern und Krankenpfleger» besteht ein Verband im Sinne von Art. 60 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches.

Der Schweizerische Verband diplomierter Krankenschwestern und Krankenpfleger ist entstanden aus der Fusion des Schweizerischen Krankenpflegebundes und des Nationalverbandes der Schwestern anerkannter Pflegerinnenschulen der Schweiz.

Der Verband ist Hilfsorganisation des Schweizerischen Roten Kreuzes und Mitglied des Weltbundes der Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger.

Der Verband ist politisch und konfessionell neutral.

Sitz. Sitz des Verbandes ist der jeweilige Wohnsitz der Präsidentin (Präsident).

Zweck. Der Verband strebt den Zusammenschluss aller Krankenschwestern und Krankenpfleger an, die eine mindestens dreijährige Lehrzeit mit Diplom abgeschlossen haben entsprechend den Anforderungen des Schweizerischen Verbandes und den Richtlinien des Schweizerischen Roten Kreuzes.

Der Verband bezweckt die Förderung der Krankenschwestern und Krankenpfleger durch

- a) berufliche und ethische Ausbildung und Weiterbildung,
- b) soziale und wirtschaftliche Besserstellung,
- c) Ausbau einer obligatorischen Krankheits-, Invaliden- und Altersversicherung,
- d) gesetzliche Schutzbestimmungen,
- e) Stellenvermittlung nach besonderem Reglement,
- f) Ausbau internationaler Beziehungen.

Der Verband strebt die Mitarbeit in den Gesundheitsbehörden an, speziell in der Aufsicht über die Institutionen für Gesundheits- und Krankenpflege.

II. Mitglieder.

Der Verband besteht aus Kollektivmitgliedern und Einzelpersonen als Passivmitglieder und Ehrenmitglieder.

1. Kollektivmitglieder sind:

- a) die Schulverbände, d. h. Vereinigungen von Krankenschwestern (Krankenpflegern) der einzelnen vom Schweizerischen Verband und vom Schweizerischen Roten Kreuz anerkannten, freien oder konfessionellen Krankenpflegeschulen, und
- b) die Krankenpflegeverbände, d. h. Vereinigungen von Krankenschwestern (Krankenpflegern) nach regionalem Prinzip.

Schulverbände und Krankenpflegeverbände sind selbständig und bestimmen selbständig ihre Organisation; diese darf aber den Prinzipien des Verbandes nicht widersprechen.

Die Kollektivmitglieder sind im Vorstand des Verbandes und an der Delegiertenversammlung vertreten.

Vorstandsmitglieder und Delegierte müssen Aktivmitglieder der Schulverbände oder der Krankenpflegeverbände sein.

Vereinigungen, welche als Kollektivmitglieder aufgenommen werden wollen, haben sich zur Aufnahme beim Vorstand des Schweizerischen Verbandes anzumelden. Ueber ihre Aufnahme entscheidet die Delegiertenversammlung.

2. Als **Passivmitglieder** des Verbandes können vom Vorstand Persönlichkeiten aufgenommen werden, deren Mitarbeit wünschenswert erscheint.

Sie haben weder Stimmrecht noch passives Wahlrecht.

3. Zu **Ehrenmitgliedern** kann die Delegiertenversammlung, eventuell auf Vorschlag der Schulverbände oder der Krankenpflegeverbände, Persönlichkeiten ernennen, die sich um das Krankenpflegewesen besondere Verdienste erworben haben.

Sie haben weder Stimmrecht noch passives Wahlrecht.

4. **Aufnahme in die Schul- und Krankenpflegeverbände.** Die Schul- und Krankenpflegeverbände nehmen als *Aktivmitglieder* auf: Krankenschwestern und Krankenpfleger, die nach einer den Vorschriften des Schweizerischen Verbandes und des Schweizerischen Roten Kreuzes entsprechenden Berufsausbildung das Diplom ihrer Schule mit Anerkennung des Schweizerischen Roten Kreuzes erworben haben.

Die Aktivmitglieder werden von ihrem Schulverband, bzw. von ihrem Krankenpflegeverband aufgenommen und jährlich beim Vorstand des Schweizerischen Verbandes angemeldet.

Schulverbände und Krankenpflegeverbände sind dafür verantwortlich, dass nur beruflich und moralisch gut ausgewiesene Mitglieder aufgenommen werden.

Ueber die Aufnahme von Krankenschwestern (Krankenpflegern) mit ausländischem Diplom als Aktivmitglieder bleibt die Schaffung besonderer Bestimmungen im Einvernehmen mit dem Schweizerischen Roten Kreuz vorbehalten.

5. **Austritt.** Kollektivmitglieder und Passivmitglieder können ihren Austritt durch schriftliche Mitteilung an den Vorstand erklären.

Der Austritt findet jeweils auf Jahresende statt.

6. **Ausschluss.** Der Vorstand des Verbandes kann Kollektivmitglieder und Passivmitglieder ausschliessen, die ihren Verpflichtungen gegenüber dem Schweizerischen Verband nicht nachkommen oder die den Verbandsinteressen zuwiderhandeln.

Innert 30 Tagen nach Empfang der Mitteilung kann gegen den Ausschluss an die Delegiertenversammlung rekurriert werden.

Der Vorstand kann bei den Kollektivmitgliedern den Ausschluss eines ihrer Mitglieder beantragen, dessen persönliches oder berufliches Verhalten den Krankenpflegeberuf diskreditiert.

Ausgetretene und ausgeschlossene Mitglieder verlieren jeden Anspruch auf Recht und Vermögen des Verbandes.

III. Organe.

Die Organe des Verbandes sind: die Delegiertenversammlung, der Vorstand und der Arbeitsausschuss des Vorstandes.

1. Die **Delegiertenversammlung** besteht aus den Delegierten der Kollektivmitglieder.

Die Kollektivmitglieder haben Anrecht auf

- 1 Delegierten bis zu 100 Aktivmitgliedern,
- 2 Delegierte bei 101—200 Aktivmitgliedern,
- 3 Delegierte bei 201—300 Aktivmitgliedern, usw.

Stellvertretung durch von den Kollektivmitgliedern ernannte Ersatzdelegierte ist zulässig.

Jeder Delegierte hat an der Delegiertenversammlung nur eine Stimme.

Ohne Stimmrecht, aber mit beratender Stimme können sich an der Delegiertenversammlung alle übrigen Mitglieder der Schulverbände und der Krankenpflegeverbände sowie die Ehren- und Passivmitglieder beteiligen.

Die Delegiertenversammlung findet ordentlicherweise einmal jährlich statt. Der Vorstand kann sie von sich aus ausserordentlicherweise einberufen. Er muss sie einberufen auf das Verlangen eines Drittels der Kollektivmitglieder.

Die Verhandlungssprachen sind deutsch und französisch.

Geschäfte der Delegiertenversammlung sind:

Kontrolle der Delegiertenmandate,

Entgegennahme der Jahresberichte,

Abnahme der Jahresrechnung und der Revisorenberichte,

Bestimmung über die Verwendung eines eventuellen Rechnungszuschusses,

Bestätigung der durch die Kollektivmitglieder in den Vorstand des Schweizerischen Verbandes gewählten Mitglieder,

Wahl der Präsidentin (Präsident),

Wahl der Delegierten in die Direktion und an die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Roten Kreuzes,

Wahl von zwei Rechnungsrevisoren,

Beratung und Beschlussfassung über Anträge des Vorstandes und der Mitglieder,

Aufnahme neuer Kollektivmitglieder,

Bestimmung der Höhe der Mitgliederbeiträge,

Statutenänderung,

Auflösung des Schweizerischen Verbandes.

Die Einladung zur Delegiertenversammlung mit Angabe der Traktanden hat mindestens 6 Wochen zuvor im Verbandsorgan zu erscheinen.

Anträge, die der Delegiertenversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt werden sollen, sind dem Vorstande wenigstens 4 Wochen vor der Delegiertenversammlung schriftlich einzureichen und vom Vorstande vor der Delegiertenversammlung zu publizieren. Später eintreffende Anträge können in der Delegiertenversammlung diskutiert, nicht aber zur Abstimmung gebracht werden.

Für ausserordentliche Delegiertenversammlungen können diese Fristen abgekürzt werden.

Die Delegiertenversammlung wird durch die Präsidentin (Präsident) geleitet.

Die Abstimmungen erfolgen durch offenes Handmehr, die Wahl durch Stimmzettel, wenn die Versammlung nicht ausdrücklich anders beschliesst.

Die Präsidentin (Präsident) hat bei Stimmgleichheit Stichentscheid. Der Vorstand kann für Abstimmungen und Wahlen unverbindliche Vorschläge machen.

2. In den **Vorstand** des Schweizerischen Verbandes ordnen die einzelnen Kollektivmitglieder je ein Aktivmitglied ab.

Die Vorstandsmitglieder müssen von der Delegiertenversammlung bestätigt werden. Sie sind dadurch auf je 4 Jahre gewählt.

Wiederwahl ist möglich für maximal zwei aufeinanderfolgende Amtsperioden.

Ausnahmen hiervon sind zulässig, um eine genügende Kontinuität der Geschäftsführung zu gewährleisten.

Dem Vorstand gehören ferner zwei von der Direktion des Schweizerischen Roten Kreuzes bezeichnete Vertreter an, die diplomierte Krankenschwestern oder Krankenpfleger sein müssen.

Die Präsidentin (Präsident) wird von der Delegiertenversammlung gewählt. Sie wird nicht als Vertreterin ihres Verbandes im Vorstand betrachtet. Sie soll nach Möglichkeit abwechslungsweise dem deutsch- oder welschsprachigen Landesteil angehören.

Der Vorstand besorgt alle Geschäfte, die nicht der Delegiertenversammlung vorbehalten sind.

3. **Arbeitsausschuss.** Die laufenden Geschäfte erledigt der Arbeitsausschuss von 9 Mitgliedern, bestehend aus Präsidentin (Präsident), 2 Vizepräsidentinnen (Vizepräsidenten), der Aktuarin (Aktuar), der Quästorin (Quästor) und aus 4 Beisitzern.

Die Präsidentin (Präsident) wird von der Delegiertenversammlung gewählt. Die übrigen Mitglieder wählt der Vorstand.

Der Arbeitsausschuss konstituiert sich selbst.

Die Amtsdauer beträgt 4 Jahre. Wiederwahl ist möglich für maximal zwei aufeinanderfolgende Amtsperioden.

Ausnahmen hiervon sind zulässig, um eine genügende Kontinuität der Geschäftsführung zu gewährleisten.

Der Arbeitsausschuss ist gegenüber dem Vorstande verantwortlich. Beschlüsse prinzipieller Art und von grösserer Tragweite bedürfen der Genehmigung des Vorstandes.

Rechtsverbindliche Unterschrift führen zu zweien die Präsidentin (Präsident) oder eine der Vizepräsidentinnen (Vizepräsident) gemeinsam mit der Aktuarin (Aktuar) oder mit der Quästorin (Quästor).

Im Arbeitsausschuss und im Präsidium (Präsidentin und die beiden

Vizepräsidentinnen) müssen der deutschsprachige und der welschsprachige Landesteil angemessen vertreten sein.

Die Mitglieder des Vorstandes und des Arbeitsausschusses besorgen ihre Arbeit grundsätzlich ehrenamtlich. Sie haben jedoch Anspruch auf Vergütung ihrer effektiven Auslagen und auf ein vom Vorstand festgesetztes Taggeld.

Die Präsidentin (Präsident), die Aktuarin (Aktuar) und die Quästorin (Quästor) haben Anspruch auf eine angemessene Entschädigung, die vom Vorstand unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Delegiertenversammlung jährlich festgesetzt wird.

Vorstand und Arbeitsausschuss werden von der Präsidentin eingeladen, so oft die Geschäfte dies nötig machen. Der Arbeitsausschuss soll mindestens dreimal jährlich zusammenkommen.

Der Vorstand muss einberufen werden, sofern 6 seiner Mitglieder, der Arbeitsausschuss, sofern 3 seiner Mitglieder dies schriftlich verlangen.

An den Sitzungen des Vorstandes und des Arbeitsausschusses nimmt die Sekretärin des zentralen Schwesternsekretariates des Schweizerischen Roten Kreuzes mit beratender Stimme teil.

IV. Verbandsorgan.

Verbandsorgan für die Aktivmitglieder der Schulverbände und der Krankenpflegeverbände sind die vom Schweizerischen Roten Kreuz herausgegebenen «Schweizerischen Blätter für Krankenpflege». Der Schweizerische Verband ist in der Redaktionskommission angemessen vertreten.

V. Finanzen.

Die Schulverbände und die Krankenpflegeverbände sind finanziell selbständig.

Für die immobilien und mobilen Vermögenswerte des Schweizerischen Verbandes und für deren Verwendung werden vom Vorstand besondere Reglemente aufgestellt.

Die Kollektivmitglieder bezahlen pro Aktivmitglied eine jährlich von der Delegiertenversammlung festzusetzende Kopfsteuer. In dieser ist das obligatorische Abonnement für das Verbandsorgan inbegriffen.

Für Aktivmitglieder, die gleichzeitig einem Schulverband und einem Krankenpflegeverband angehören, ist die Kopfsteuer nur durch einen der Verbände zu entrichten.

Allfällige obligatorische Beiträge für Versicherungen und Unterstützungen werden nur von denjenigen Kollektivmitgliedern erhoben, deren Aktivmitglieder Anspruch auf die entsprechenden Versicherungs- und Fürsorgeeinrichtungen des Verbandes erheben.

Für die Verbindlichkeiten des Schweizerischen Verbandes haftet ausschliesslich sein Vermögen.

Die Jahresrechnung wird jeweils auf Ende des Kalenderjahres erstellt.

VI. Kontrollstelle.

Die Jahresrechnung wird von den Rechnungsrevisoren geprüft. Diese erstatten darüber schriftlichen Bericht an den Vorstand zuhanden der Delegiertenversammlung.

VII. Statutenrevision.

Die Statuten können von der Delegiertenversammlung revidiert werden, wenn der Antrag als Traktandum der Delegiertenversammlung aufgeführt ist. Für eine Statutenänderung ist das absolute Mehr der anwesenden Delegierten erforderlich.

VIII. Auflösung des Verbandes.

Die Auflösung des Verbandes kann von vier Fünfteln der an der Delegiertenversammlung anwesenden stimmberechtigten Delegierten beschlossen werden, sofern auch die Mehrzahl der Kollektivmitglieder zustimmt.

Ueber die Verwendung der Aktiven verfügt die auflösende Delegiertenversammlung.

XI. Uebergangsbestimmungen.

Für Krankenschwestern und Krankenpfleger, die keine anerkannte Schule absolviert haben, die aber das bisher vom Schweizerischen Krankenpflegebund abgenommene Examen bis zum 30. Juni 1946 mit Erfolg bestehen und von einem Krankenpflegeverband aufgenommen werden, besteht bis zu diesem Zeitpunkt die Möglichkeit, als Aktivmitglieder aufgenommen zu werden.

Dieses Examen wird künftig nach Anordnung der Kommission für Krankenpflege des Schweizerischen Roten Kreuzes jeweils im Frühjahr und im Herbst abgenommen, letztmals im Frühjahr 1946.

Ab 30. Juni 1946 können als Aktivmitglieder nur noch aufgenommen werden: Krankenschwestern und Krankenpfleger, die nach den Forderungen des Schweizerischen Verbandes und den Richtlinien des Schweizerischen Roten Kreuzes ausgebildet und diplomiert worden sind.

Olten, den 3. Dezember 1944.

**Für den Verband diplomierter
Krankenschwestern und Krankenpfleger,**

Die Präsidentin: Die Aktuarin:
Schw. **Monika Wuest.** Schw. **Mathilde Walder.**

Association suisse des infirmières et infirmiers diplômés

STATUTS

I. — Nom, siège et but.

Nom. — Sous la dénomination « Association suisse des infirmières et infirmiers diplômés », il est formé une association régie par les articles 60 et suivants du Code civil suisse; elle est désignée ci-après par « Association ».

L'Association suisse des infirmières et infirmiers diplômés a été constituée par la fusion de l'Alliance suisse des gardes-malades et de l'Association nationale des infirmières diplômées d'écoles suisses reconnues.

L'Association est une institution auxiliaire de la Croix-Rouge suisse; elle est membre du Conseil international des infirmières.

L'Association n'a aucune tendance politique ou religieuse.

Siège. — Le siège de l'Association est au domicile de la présidente (président) en charge.

But. — L'Association cherche à grouper toutes les infirmières (infirmiers) qui sont en possession d'un diplôme obtenu à la suite d'une période d'étude d'au moins trois ans, conformément aux recommandations de l'Association et aux prescriptions de la Croix-Rouge suisse.

L'Association a pour but d'élever le niveau de la profession en encourageant :

- a) la formation professionnelle et morale de ses membres et leur perfectionnement,
- b) l'amélioration des conditions sociales et économiques de la profession,
- c) le développement d'une assurance maladie-invalidité-vieillesse obligatoire,
- d) l'obtention d'une protection légale de la profession,
- e) le maintien de bureaux de placement d'après un règlement spécial,
- f) l'intensification des relations internationales.

L'Association cherche à collaborer avec les autorités sanitaires, particulièrement en ce qui concerne la surveillance des institutions hospitalières et d'hygiène publique.

II. — Membres.

L'Association se compose de membres *collectifs*; peuvent cependant être admis à titre individuel des membres *passifs* et des membres *honoraires*.

1. — Les **membres collectifs** sont:

- a) les associations d'écoles, c'est-à-dire les associations groupant les infir-

mières (infirmiers) des écoles confessionnelles ou non, reconnues par l'Association et par la Croix-Rouge suisse;

b) les associations régionales, c'est-à-dire les groupements d'infirmières (infirmiers) organisés sur une base régionale.

Les associations d'écoles et les associations régionales sont autonomes et ont leurs statuts propres; ceux-ci doivent néanmoins être conformes aux principes de l'Association.

Les membres collectifs sont représentés dans le comité de l'Association et à l'assemblée des délégués.

Les membres du comité et les délégués doivent être des membres actifs des associations d'écoles ou des associations régionales.

Les groupements qui désirent faire partie de l'Association doivent en faire la demande par écrit au comité de l'Association. Leur demande est transmise par le comité à l'assemblée des délégués qui statue sur leur admission.

2. — Peuvent être admis par le comité en qualité de **membres passifs** de l'Association des personnalités dont la collaboration paraît utile. Ils n'ont pas droit de vote et ne sont pas éligibles.

3. — Peuvent être élus **membres honoraires** de l'Association des personnalités ayant mérité de la profession d'infirmière.

Les membres honoraires sont nommés par l'assemblée des délégués, éventuellement sur la proposition d'un ou plusieurs membres collectifs. Ils n'ont pas droit de vote et ne sont pas éligibles.

4. — **Admission dans les associations d'écoles et associations régionales.** Les associations d'écoles et les associations régionales sont tenues de n'accepter comme membres actifs que des infirmières (infirmiers) en possession d'un diplôme reconnu par la Croix-Rouge suisse et délivré à la suite d'une formation professionnelle conforme aux recommandations de l'Association et aux prescriptions de la Croix-Rouge suisse.

Les associations d'écoles et les associations régionales portent annuellement à la connaissance du Comité de l'Association le nombre de leurs membres actifs.

Les associations d'écoles et les associations régionales s'engagent d'autre part à n'accepter que des membres qui font preuve de bonnes capacités professionnelles et morales.

L'admission à titre de membres actifs, d'infirmières (infirmiers) en possession d'un diplôme étranger est soumise à des prescriptions spéciales établies en accord avec la Croix-Rouge suisse.

5. — **Démission.** — Toute demande de démission de la part d'un membre collectif ou d'un membre passif doit être adressée par écrit au comité et ne peut être effective qu'à la fin de l'année courante.

6. — **Exclusion.** — Le comité de l'Association peut exclure les membres collectifs ou les membres passifs qui ne remplissent pas leurs devoirs envers l'Association ou qui agissent contre les intérêts de celle-ci.

Un recours contre une décision de radiation peut être adressé à l'assemblée des délégués dans les 30 jours à partir de la communication de l'exclusion.

Le comité peut demander aux membres collectifs d'exclure de leur Association un membre dont la tenue personnelle ou professionnelle porte atteinte à la dignité de la profession d'infirmière.

Les membres démissionnaires ou radiés perdent toute prétention aux droits et à la fortune de l'Association.

III. — Les organes.

Les organes de l'Association sont : l'assemblée des délégués, le comité et le bureau.

1. — L'assemblée des délégués se compose des délégués des membres collectifs.

Les membres collectifs ont droit à :

- 1 délégué jusqu'à 100 membres actifs,
- 2 délégués de 101 à 200 membres actifs,
- 3 délégués de 201 à 300 membres actifs, etc.

Des suppléants peuvent être nommés par les membres collectifs pour remplacer les délégués qui seraient dans l'impossibilité d'exercer leurs fonctions.

Lors de l'assemblée des délégués chaque délégué n'a droit qu'à une voix.

Tous les membres des associations d'écoles et des associations régionales, de même que les membres passifs et les membres d'honneur de l'Association peuvent prendre part aux assemblées générales. Il n'y jouissent cependant que d'une voix consultative.

En règle générale, l'assemblée des délégués se réunit une fois par an.

Le comité peut convoquer une assemblée extraordinaire de sa propre initiative. Il doit la convoquer si un tiers des membres collectifs le désire.

Les interventions se font en allemand et en français.

Les attributions de l'assemblée des délégués sont les suivantes :

Contrôler les mandats des délégués,
approuver les rapports annuels,
approuver le bilan annuel et les rapports des vérificateurs des comptes,
déterminer l'emploi de l'excédent éventuel des comptes,
ratifier la nomination des membres élus par les membres collectifs pour
faire partie du comité de l'Association,
élire la présidente (président),

élire les délégués à la direction et à l'assemblée des délégués de la Croix-Rouge suisse,
élire deux vérificateurs des comptes,
examiner les propositions du comité ou des membres et prendre à cet égard les décisions nécessaires,
admettre les nouveaux membres collectifs,
fixer le montant des contributions des membres,
modifier les statuts,
décider la dissolution de l'Association.

La convocation à l'Assemblée des délégués avec l'ordre du jour doit paraître au moins 6 semaines à l'avance dans le journal de l'Association.

Les propositions qui doivent être soumises à l'assemblée des délégués doivent parvenir par écrit au comité, au moins 4 semaines avant l'assemblée des délégués; le comité est tenu de les publier avant l'assemblée des délégués. Les propositions qui ne parviennent pas au comité dans le délai prévu peuvent être discutées à l'assemblée des délégués, mais ne peuvent pas faire l'objet d'une votation.

Pour les assemblées extraordinaires, ces délais peuvent être écourtés.

L'assemblée des délégués est dirigée par la présidente (président). Les votes ont lieu à main levée, les élections se font au moyen de bulletins de vote, à moins que l'assemblée n'en décide autrement.

En cas d'égalité des voix, celle de la présidente (président) est prépondérante.

Le comité peut faire des propositions au sujet des votations et élections; toutefois ces propositions ne lient pas l'assemblée.

2. — **Le comité.** — Chaque membre collectif délègue un de ses membres actifs dans le comité de l'Association.

La composition du comité doit être ratifiée par l'assemblée des délégués. La durée du mandat est de 4 ans.

Les membres du Comité sont rééligibles mais pas pour plus de deux périodes de 4 ans consécutives.

Cette règle peut toutefois subir des exceptions s'il s'agit d'assurer une continuité suffisante dans la gérance des affaires.

En outre, le comité comprend deux délégués désignés par la direction de la Croix-Rouge suisse et qui doivent être des infirmières (infirmiers) diplômés.

La présidente (le président) est élue par l'assemblée des délégués. En tant que présidente, elle n'est pas déléguée d'un membre collectif de l'Association. Dans le choix de la présidente on veillera à ce que, autant que possible, soit assurée alternativement une représentation de la Suisse alémanique et de la Suisse romande.

Le comité traite de toutes les affaires qui ne sont pas de la compétence de l'assemblée des délégués.

3. — **Le bureau.** — Le bureau s'occupe des affaires courantes. Il est composé de 9 membres: la présidente (le président), 2 vice-présidentes (vice-présidents), la secrétaire (le secrétaire), la trésorière (le trésorier) et 4 membres.

La présidente (le président) est élue par l'assemblée des délégués; les autres membres du bureau sont élus par le comité.

Le bureau se constitue lui-même.

Les membres du bureau conservent leur charge pendant 4 ans; ils sont rééligibles, mais pas pour plus de deux périodes de 4 ans consécutives.

Il peut y avoir des exceptions à cette règle pour permettre une continuité suffisante dans la gérance des affaires.

Le bureau est responsable envers le comité. Les décisions de principe ou qui ont une portée générale doivent être soumises à l'approbation du comité.

La signature de la présidente (du président) ou de l'une des vice-présidentes (vice-présidents) jointe à celle de la secrétaire (du secrétaire) ou de la trésorière (du trésorier) engage juridiquement l'Association.

Lors de la nomination des membres du bureau et de la présidence (la présidente et les deux vice-présidentes) il y a lieu de veiller à une représentation équitable de la Suisse alémanique et de la Suisse romande.

Les fonctions des membres du comité et du bureau sont en principe honorifiques. Ces membres ont droit cependant au remboursement de leurs dépenses effectives de déplacement ainsi qu'à une indemnité journalière qui leur est allouée par le comité et dont celui-ci fixe le montant.

La présidente (le président), la secrétaire (le secrétaire) et la trésorière (trésorier) ont droit à une indemnité dont le montant est fixé tous les ans par le comité, sous réserve de l'approbation de l'assemblée des délégués.

La présidente convoque le comité et le bureau aussi souvent que les affaires le rendent nécessaire; le bureau doit se réunir au moins trois fois par an.

Le comité doit être convoqué dès que six de ses membres le demandent par écrit et le bureau dès que trois de ses membres le demandent par écrit.

La secrétaire du Secrétariat central des infirmières de la Croix-Rouge suisse assiste avec voix consultative aux séances du comité et du bureau.

IV. — Revue de l'Association.

La *Revue suisse des infirmières* éditée par la Croix-Rouge suisse, est l'organe de l'Association. Une représentation suffisante est assurée à cette dernière dans le comité de rédaction.

V. — Finances.

Les associations d'écoles et les associations régionales sont financièrement indépendantes.

Quant à la fortune immobilière et mobilière de l'Association et à sa destination, le comité établira des règlements spéciaux.

Les membres collectifs paient pour chacun de leurs membres actifs une cotisation annuelle, dont le montant est fixé chaque année par l'assemblée des délégués. Cette cotisation comprend le prix de l'abonnement obligatoire au journal de l'Association.

Les membres actifs qui appartiennent simultanément à une association d'école et à une association régionale règlent leur cotisation par l'intermédiaire de l'une ou l'autre de ces associations.

Seuls les membres collectifs dont les membres actifs bénéficient de secours et d'assurances offertes par l'Association, doivent prélever des primes obligatoires se rapportant à ces secours et assurances.

C'est exclusivement la fortune de l'Association qui sert de garantie financière légale.

Les comptes annuels sont présentés à la fin de chaque année légale.

VI. — Contrôle des finances.

Les comptes annuels sont examinés par les vérificateurs des comptes. Ceux-ci envoient leur rapport écrit au comité pour qu'il puisse le présenter à l'assemblée des délégués.

VII. — Revision des statuts par l'assemblée des délégués.

Les statuts peuvent être révisés, à la condition que cette revision figure à l'ordre du jour de l'assemblée des délégués. Pour modifier les statuts, il faut la majorité absolue des délégués présents.

VIII. — Dissolution de l'Association.

Pour dissoudre l'Association, il faut les quatre cinquièmes des voix des délégués autorisés à voter et présents à l'assemblée des délégués. En outre, il faut l'accord de la majorité des membres collectifs.

L'assemblée des délégués qui a voté la dissolution décide aussi du sort de l'actif de l'Association.

IX. — Mesures transitoires.

Jusqu'au 30 juin 1946, les associations régionales ont encore la possibilité d'accepter comme membres actifs les infirmières (infirmiers) qui, sans avoir passé par une école reconnue, ont subi avec succès l'examen

jusqu'ici organisé par l'Alliance suisse des gardes-malades et qui deviennent membres d'une association régionale.

Cet examen aura lieu à l'avenir, au printemps et en automne, selon les dispositions prises par la commission pour les questions du personnel infirmier de la Croix-Rouge suisse, la dernière fois au printemps 1946.

Dès le 30 juin 1946 seuls les infirmières (infirmiers) formés et diplômés selon les recommandations de l'Association et les prescriptions de la Croix-Rouge suisse seront admis comme membres actifs.

Olten, le 3 décembre 1944.

Pour l'Association suisse des infirmières et infirmiers diplômés :

La secrétaire:
Sr **Mathilde Walder.**

La présidente:
Sr **Monika Wuest.**

Aus den Sektionen - Nouvelles des sections

Sektion Bern

Wieder, wie alle Jahre, durften wir Weihnachten feiern. Im sechsten Kriegsjahr friedlich zusammen Weihnacht feiern dürfen, dies bedeutet ja Geborgensein, bedeutet eine grosse Gnade in dieser zerrissenen, blutigen Welt. Dies kam uns wohl allen so recht deutlich zum Bewusstsein, als uns Frau Dr. Kurz in warmen, bewegten Worten aus ihrer Arbeit unter den Flüchtlingen erzählte. Tief berührt lauschten wir ihren Ausführungen; Not und Leid erstanden vor uns. Wir spürten so recht, wie diese Frau mit ihrem ganzen Herzen dabei ist, um diesen armen, gehetzten, heimatlosen Menschen beizustehen und wir verstanden die grosse Freude, die herrscht, wenn das eine oder andere Nachrichten von Angehörigen erhält.

Beim strahlenden Lichterschein lauschten wir dann einem schlichten, vorweihnachtlichen Laienspiel (von Goes), das uns die Lindenhof-Schülerinnen darboten. Ihnen sei ein besonderes Kränzlein gewunden.

Zur Feier noch ein paar altvertraute, liebe Weihnachtslieder und nachher ein frohes Zusammensitzen der recht ansehnlichen Schar bei Tee und süssen «Herrlichkeiten» und schon war der Augenblick da, um aus dem trauten Kreise zu scheiden.

Das Weihnachtslicht, das uns in Liebe entzündet wurde, soll uns hineinleuchten ins neue Jahr. Herzlichen Dank!
Schw. J. W.

Das Bundesabzeichen, Brosche Nr. 2034, ist verloren gegangen und wird hiermit als ungültig erklärt.

Sektion St. Gallen

Am 25. Januar 1945 sind wir zur *Besichtigung der Verbandstoff-Fabrik Fla-wil* mit Vortrag und Vesper eingeladen. Wir danken Herrn Direktor Lehmann

für sein freundliches Entgegenkommen. Hinfahrt: St. Gallen ab 14.50 Uhr; Rückfahrt: Flawil ab 17.40 Uhr oder 18.27 Uhr. Anmeldungen sind bis zum 24. Januar an das Bureau, Oberer Graben 56, zu richten. Wir erwarten zahlreiche Beteiligung.

Wir ersuchen unsere Mitglieder um Einzahlung des *Jahresbeitrages* (Franken 22.—), wofür Zahlungsscheine zugestellt werden. Der Beitrag kann in 2 Raten entrichtet werden. Freiwillige Gaben an unsere *Hilfskasse* werden dankbar entgegengenommen. Die *Mitgliedkarten* sowie die *Rotkreuzausweise* der Bundes-schwesteren — die aber laut Verfügung der Zentralstelle des Roten Kreuzes nur noch an diejenigen Mitglieder abgegeben werden dürfen, die *militärisch* eingeteilt sind — sind der Unterzeichneten zuzusenden, damit sie für 1945 gültig gemacht werden können. Bitte Retourmarke beilegen.

Die Kassierin: Schw. *Johanna Graf*, Bürgerheim, Herisau.

Section Genevoise

La Section Genevoise de l'Association suisse des infirmières et infirmiers diplômés prie ses membres de bien vouloir prendre note que les cotisations et les primes d'assurances doivent être payées au *bureau ou par chèque postal n° I 2301 auch échéances suivantes*:

Assurance invalidité-vieillesse (prime trimestrelle, 60 fr.): à fin janvier; à fin avril; à fin juillet; à fin octobre.

Cotisation annuelle de l'Alliance et du fonds de secours (17 fr.): à fin janvier.

Prime annuelle «Responsabilité civile» (5 fr. 40): au 15 mai.

Prière aux membres possesseurs de *cartes d'identités* de bien vouloir les envoyer au bureau, 11, rue Massot, afin qu'elles soient timbrées et vérifiées pour 1945, ainsi que les cartes de membres.

Il est recommandé à chacun d'ajouter une enveloppe timbrée pour le renvoi de ces cartes; merci d'avance.

Section Vaudoise

Fête de Noël. Charmante réunion que fut celle du 21 décembre où 75 à 80 membres de la Section furent réunis pour fêter Noël. D'aimables collaboratrices avaient garni un sapin et décoré les tables. Des paroles de bienvenue ont été dites par notre sympathique président. M. le pasteur Gagnebin nous donna également une bienfaisante méditation. Il parla notamment de tout ce que Noël peut apporter à chacun de nos cœurs. Tout à coup une surprise nous est faite en la personne de notre regretté directeur, M. Rubattel, qui nous quitte au début de cette année. Nous lui disons merci de tout ce qu'il a fait pour nous. De même nous formulons nos vœux les plus sincères pour la grande et belle tâche qu'il entreprend.

Sektion Zürich

Jahresbeitrag 1945. Derselbe beträgt für Aktivmitglieder Fr. 17.—, für Passivmitglieder Fr. 10.—. Wir bitten, den Betrag bis Ende Februar auf unserem Bureau Asylstrasse 90 oder auf unser Postcheckkonto VIII 3327 einzuzahlen. Einzahlungsscheine liegen diesem Heft bei.

Durch die Neuorganisation (Zusammenschluss der beiden schweizerischen Verbände) werden sich verschiedene Aenderungen ergeben (allfällige Erhöhung des Beitrages, Regelung betr. Einzahlung an die Schul- oder Krankenpflegeverbände etc.). Alle näheren Bekanntmachungen hierüber finden Sie später in den «Blättern für Krankenpflege» und in den Mitteilungsblättern der einzelnen Schulen. Wir bitten unsere Mitglieder herzlich, sich an den obengenannten Einzahlungstermin zu halten, da eventuelle Differenzen für das Jahr 1945 von den Schul- und Krankenpflegeverbänden intern geregelt werden.

Arbeitslosenkasse. Der Beitrag für 1945 beträgt wiederum mindestens Fr. 15.—. Einzahlungen bitte bis Ende März.

Mitgliedkarten und Rotkreuz-Ausweiskarten. Wir bitten unsere Mitglieder, die Karten möglichst bald zur Kontrolle und zum Einkleben der neuen Jahreszahl einzusenden.

Neuanmeldungen und Aufnahmen

Admissions et demandes d'admission

Sektion Basel. — *Aufnahme:* Schw. Mathilde Nufer (Uebertritt von Zürich). — *Neuanmeldungen:* Schw. Gertrud Müller, von Basel, geb. 1912; Schw. Bärbel Pfister, von Basel, geb. 1910. — *Austritte:* Schwestern Luise Berger-Kaltenrieder, Lina Graber-Jauslin, Annegret Schulthess-Stähelin, Anny Schlatter-Bernoulli, Hilde Bruderer-Zürcher, Martha Baumann, Nina Baumli (gest.).

Sektion Bern. — *Aufnahmen:* Schw. Anni Schärz, Schw. Trudy Wegmüller. — *Neuanmeldungen:* Schw. Gertrud Sarbach, von Adelboden, geb. 1913 (Inselspital Bern, Bezirksspital Sumiswald, Bundesexamen); Schw. Marie Frey, von Wohlen (Bern), geb. 1908 (Bezirksspital Belp, Zieglerspital Bern, Bundesexamen); Schw. Hedwig Mühlethaler, von Bollodingen (Bern), geb. 1912, (Krankenhaus Trogen, Kantonsspital Aarau, Bundesexamen); Schw. Gertrud Maurer, von Rubigen (Bern), geb. 1914 (Spital Münsingen, Loryspital Bern, Bürgerspital Basel, Bundesexamen); Schw. Anni Sommerhalder, von Gontenschwil (Aargau), geb. 1907 (Diakonat Bethesda, Strassburg, Bundesexamen); Schw. Cécile Martha Uelliger, von Gsteig (Bern), geb. 1909 (Interlaken, Inselspital, Jennerspital, Bern, Frauenspital Basel, Kantonsspital Schaffhausen, Bundesexamen). — *Austritte:* Schw. Bertha Kaspar, Schw. Frieda Krebs, Frau Frauchiger, Schw. Elise Flückiger (gestorben).

Section Genevoise. — *Admission définitive:* M^{lle} Marthe Beetschen, de la Lenk, canton de Berne, née le 24 mai 1911, infirmière de l'Alliance.

Sektion Luzern. *Aufnahmen:* Schwester Berta Huber-Augustin — *Austritt:* Schwester Marie Trachsel.

Section de Neuchâtel. — *Démisions:* Sœur Hélène Coindet-Duboulet; Sœur Josette Lombard (mariage); Sœur Sophie Bourquin; M. Lutenegger.

Sektion St. Gallen. — *Anmeldung:* Schw. Dora Naef, geb. 1917, von St. Peterzell, Toggenburg (Diakonissenanstalt Neumünster, Zollikerberg). — *Aufnahme:* Schw. Hanni Tobler (Uebertritt aus der Sektion Zürich). — *Austritt:* Schw. Emma Schmid (gestorben).

Section Vaudoise. — *Nouvelles admissions:* M^{lle} Elsa Gunther, chez M. le Dr A. Funck, Curtail-Maillet, Yverdon, née le 30 mai 1921, origine: Württemberg (Allemagne); M^{lle} Marguerite Guberan, née le 6 août 1899, Vaudoise, sœur visitante, «Le Cottage», Bevaix (Neuch.); M^{lle} Berthe Ramseyer, née le 26 juin 1899, origine: Eggwil (Berne), école de Fribourg, rue J.-J. Cart 8, Lausanne. Assurée: accidents, maladie à la «Winterthur». — *Démission:* M^{lle} Greyloz, M. et M^{me} Affeltranger.

Sektion Zürich. — *Anmeldungen:* Schw. Hildegard Meier, geb. 1918, von Luzern (Pflegerinnenschule Zürich); Schw. Irma Ruppert, geb. 1913, von Zürich (Pflegerinnenschule Zürich); Schw. Milly Dauwalder, geb. 1917, von Beatenberg (Bern), (Diakonissenhaus Bern); Schw. Anna Voegelin, geb. 1906, von Uster (Zürich), (Krankenhaus Neumünster, Zollikerberg); Schw. Ruth Küpfer, geb. 1920, von Lauperswil (Bern), (Pflegerinnenschule Zürich); Schw. Gertrud Wittwer, geb. 1920, von Trub (Bern), (Pflegerinnenschule Zürich); Schw. Anny Kohler, geb. 1909, von Zullwil (Solothurn), (Kantonsspital Winterthur, Kreisspital Männedorf, Bundesexamen); Schw. Margreth Bücheler, geb. 1919 von Muolen (St. Gallen), (Pflegerinnenschule Zürich); Schw. Marianne Ursula Sandherr, geb. 1920, von St. Gallen (Pflegerinnenschule Zürich); Schw. Frieda Brandes, geb. 1911, von Zürich (Krankenhaus Neumünster, Zollikerberg); Schw. Hedwig Häusermann, geb. 1919, von Egliswil (Aargau), (Pflegerinnenschule Zürich). — *Provisorisch aufgenommen:* Schw. Nelly Lendenmann. — *Definitif aufgenommen:* Die Schwestern Marlies Vogel, Ruth About, Agathe Schmid, Mina Stahl. — *Austritte:* Die Schwestern Gertrud Bossart, Lina Jordi, Hanni Tobler (Uebertritt in die Sektion St. Gallen), Myrtha Schmid.

Fürsorgefonds - Fonds de secours

Neujahrsgratulationen - Félicitations.

Müllheim (Thurgau): Schw. Margrit Halter. *Zürich:* Ottilie Frey. *Vevey:* Ruth Blotnitzki. *Romanshorn:* Julia Seeger. *Neukirch-Egnach:* Elisabeth Kälin. *Frauenfeld:* Jenny Brugger. *Netstal:* Gertrud Hämig. *St. Gallen:* A. Zollikofer. *Choindex:* Fr. M. Homberger-Jaggi. *Zürich:* Ch. Nadig, L. Wohnlich, H. Rüegg. *Witikon-Zch.:* Pauline Hess. *Basel:* Marg. Iselin. *Bern:* Paula Wehrli, Rosetty Schmutz, Hermine Schmidli, Ida Wolfensberger, Klara Neuhauser, Berta Blattner, Marianne Keller, Hanni Keller, Julie Lehmann, Frieda Scherrer. *Thun:* Paula Neuenschwander. *Bleienbach:* Johanna Stocker. *Wattenwil:* Fr. Beer-Zimmermann. *Grünen:* Hedy Abt. *Ringgenberg:* Lina Bircher. *Burgdorf:* Maria Widmer-Bochsler. *Kleinroth:* Lydia Moser. *Wiler:* Johanna Keller. *Langenthal:* Bertha Beer. *Walzenhausen:* Lena Blatter. *Münchenbuchsee:* Fr. Pfr. Rüetschi. *Zürich:* Ida Vogel, Ady Kolb, Hedwig Berner. *Basel:* Amelie Borgeaud, Marie Mosimann. *Freiburg:* Bertha Wolfensberger, Lisa Flury. *Chaux-de-Fonds:* Elsa Lips. *Zürich:* Verzicht auf Rückvergütung der Bundesabzeichen: Lucie Cappaletti, Lisbeth Gerber, Marie Brandenberger, Marie Kälin. — Total Fr. 315.50.

Herzlichen Dank.

Der Kassier: *Karl Hausmann.*

Die rechte Hand

Seit fünfundachtzig Jahren gehöre ich Gabriele. Ich erblickte das Licht der Welt in Frankreich. Mehr als einunddreissigtausend Tage habe ich meiner Herrin gedient, war ich ihre rechte Hand.

Warum ich heute «war» sage? Weil ich seit einigen Tagen krank bin.

Noch Mittwoch habe ich ihr die Speisen zum Mund geführt, habe geschrieben, die Haare gekämmt, habe mich gewaschen und tausend Dinge verrichtet, bis ich abends müde aber zufrieden auf der Bettdecke ruhte.

In der Nacht zum Donnerstag aber kam mit einemmal ein ungekanntes, ein unheimliches Gefühl über mich.

Gaby war erwacht und hiess mich die Decke höher ziehen. Ich wollte — wie immer — ihr gehorchen, aber vergebens! Ich konnte nicht!

Unbeweglich — wie tot — ruhte ich, und doch spürte ich noch Leben in mir und zirkulierendes Blut wie sonst.

Jetzt begann für mich ein trostloses Dasein. Meist wurde ich unter die Decke gesteckt, ruhte da im Finsternen. Ein Kissen hatte man mir noch unterlegt.

In dieser Einsamkeit durchging ich die vielen tausend Tage, die ich gesehen, warf einen Blick zurück auf meine vergangene Tätigkeit, die restlos aufgegeben schien.

Eines Tages höre ich eine neue, eine frische Stimme am Bett meiner Herrin.

«Wo ist Ihre rechte Hand?» fragt sie.

«Ich kann sie nicht rühren, sie ist gelähmt!»

Jetzt weiss ich, was mir geschehen. Ein Schluchzen durchschüttelt mich. Der Schlag geht mir bis ins Mark.

Ich werde aus der Finsternis hervorgeholt, ich werde lang und eingehend betrachtet. Fast schäme ich mich, denn ich sehe mit Entsetzen, dass ich ganz geschwollen und ungelenk daliege.

Von nun ab beginnt für mich wieder ein neues Dasein.

Zuerst werde ich mit einem herrlich wohlriechenden Etwas eingerieben und dann von zarten, feinen Händen liebevoll gestreichelt.

Ach, wie wohl das tut, wie ich im Innersten spüre, dass frisches, köstliches Leben mich durchrieselt.

Ich muss nun öfters Übungen machen. Ich soll ein kleines Haarband aufheben und kann es nicht. Ich soll eine Armbanduhr erfassen. Auch das kann ich nicht.

Ich, die ich so stolz war auf meine Kraft — trotz meiner funfundachtzig Frühlinge, die ich gesehen —, bin wie tot. Aber jeden Tag fühle ich mich

jetzt frischer, jeden Tag kann ich meine Aufgabe etwas besser. Die Krankenschwester freut sich wie ein Kind, wenn ich Fortschritte mache. Sie streichelte mich dann jedesmal, das macht mich so froh.

Gaby ist jetzt auch wieder gut zu mir. Sie nimmt mich mit an die Sonne, ich darf beim Essen wenigstens zuschauen.

Ich lebe wieder auf, fühle neue Kraft in mir. Werden wir zwei — Gaby und ich — wohl noch schöne, gute Tage miteinander erleben? Werde ich noch einmal meine Heimat sehen? Werde ich dort wieder etwas tun dürfen?

«Was möchtest du denn noch tun dürfen, wenn ich wieder gesund werde?» fragt Gaby.

Das gibt ein langes, langes Nachdenken . . .

«Ich möchte einmal noch die warme Hand eines guten Freundes drücken, oder vielleicht diejenige eines Soldaten, die ebenso lahm daliegt, wie ich es jetzt muss, weil sie für meine Heimat gekämpft hat . . .»

M. v. Stockalper.

Büchertisch

Hauptmann Sorell und sein Sohn. Roman von Warwick Deeping.

Dieser Roman gehört zu den Büchern, die eines der fundamentalen menschlichen Erlebnisse rein und unverzerrt gestaltet haben: die Beziehung zwischen Vater und Sohn. Diese herbste und keuscheste aller Variationen der Liebe wird im Widerschein unserer Zeit gezeigt, in der sich die Generationen schärfer als jemals voneinander scheiden. Es ist ein Roman für Männer, um die Seele ihrer Söhne erkennen zu lernen, für Frauen, weil sie erfassen können, wie tief die Männerliebe gegründet sein kann. Den ganzen Reichtum des Buches an Weisheit und Wärme kann man hier nur andeuten; es gehört zu den Werken, die man immer wieder liest und deren Gestalten man nicht vergisst.

Aussenseiter der Gesellschaft. Roman von Warwick Deeping.

Man weiss nicht, was man an diesem Roman mehr bewundern soll: die Schilderung modernen Lebens oder die liebevolle, tiefgründige Erfassung eines Mannes, der sehr begabt ist und in seinem ärztlichen Beruf Hervorragendes leistet, der aber, an körperlichen und äussern Umständen leidend, vereinsamt und verbittert. Aber am packendsten ist doch seine Frau, Ruth Avery, eine Gestalt aus Deepings Herz und Blut, eine Heldin echter Weiblichkeit. Wie dieses einfache, schlichte Menschenkind mit dem Reichtum ihres inneren Glückes und ihrer unwandelbaren Ruhe alles um sich her verzaubert, das ist einmalig. Deeping bewährt sich auch hier als unerschöpflicher Erfinder, als Erzähler von Takt, Anmut und Welt-erfahrung.

Das Schweizer Druck- und Verlagshaus hat das Verdienst, diese beiden Werke in einer würdigen, gediegenen Ausgabe den zahlreichen Freunden Deepings wieder zugänglich gemacht zu haben. — Wir können diese Bücher unsern Schwestern sehr empfehlen.

Dr. Scherz.

Schicksalsanalyse. Von *Ludwig Szondi*. Wahl in Liebe, Freundschaft, Beruf, Krankheit und Tod. Erbbiologische und psychohygienische Probleme. 335 Seiten. Mit zahlreichen Stammbäumen und Tabellen. Leinen Fr. 26.—. Band VI der Buchreihe: «Psychohygiene — Wissenschaft und Praxis.» Herausgegeben von Dr. med. Heinrich Meng, Lektor an der Universität Basel.

Der Budapester Nervenarzt und Erbforscher stellt anhand einer grossen Anzahl von Stammbäumen die Analyse des Lebensablaufs von Individuen und Gruppen dar. Er versucht die Klärung des Schicksalsproblems durch die Mittel der Familienforschung, verbunden mit Gen-Forschung. Es wird der Gedanke entwickelt und mit konkretem Beobachtungsmaterial belegt, dass die gleichen oder verwandte schlummernde Ahnenelemente («rezessive Gene») wesentlich die Gestaltung einer Schicksalsgemeinschaft beeinflussen. Die untersuchten Stammbäume sind an Gesunden, geistig Minderwertigen, Geisteskranken, Epileptikern, Tauben, Blinden, Verbrechern, Neurotikern durchgeführt. Die praktischen Schlussfolgerungen, die der Autor zieht, sind von besonderer Bedeutung für die Krankheitsprophylaxe. Das Buch wendet sich speziell an den praktischen Arzt, den Psychiater, Erbbiologen, Psychologen, Soziologen und Erzieher.

Bitte beachten!

An die Abonnenten:

Adressänderungen sind der *Administration der Zeitung* zu senden:

Buchdruckerei Vogt-Schild A.-G., Solothurn,

und nicht an die Redaktion in Bern.

Bazillen verursachen Erkältungskrankheiten.

Irgend eine erkältete Person hustet Bazillen aus, diese schweben noch einige Zeit in der Luft und werden zur Gefahr für jeden Gesunden, der sie ahnungslos einatmet.

FORMITROL schützt rechtzeitig; denn es tötet die Bazillen schon im Mund und Rachen.

Dr. A. Wander A. G., Bern

Redaktion: Dr. H. Scherz, Bern. Schweizerisches Rotes Kreuz.

Buchdruckerei Vogt-Schild A.-G., Solothurn. — Imprimerie Vogt-Schild S. A., Soleure.

Stellen-Gesuche

Dipl. Schwester

bewährt in der Pflege und Leitung, drei Sprachen, **sucht Vertrauensposten** in Betrieb oder offene Fürsorge. — Offerten erbeten unter Chiffre 457 Bl. an den Rotkreuz-Verlag, Solothurn.

Dipl. Schwester

(Deutschschweizerin) **wünscht Stelle** in der welschen Schweiz. Spital, chir. Klinik, (Operationssaal) wird bevorzugt. Offerten erbeten unter Chiffre 458 Bl. an den Rotkreuz-Verlag, Solothurn.

Laborantin

Dipl. Rotkreuzschwester mit guter Laboraus-
bildung, Sprach- u. Handelskenntnissen **sucht
Dauerstelle**. Offerten erbeten unter Chiffre
456 Bl. an den Rotkreuz-Verlag, Solothurn.

Dipl. Nervenpflegerin

bewährt in Pflege und Leitung, deutsch und
französisch sprechend, im Besitze des schweiz.
Diploms für Krankenpflege, **sucht Ver-
trauensposten** in Anstalt, Sanatorium,
oder Klinik, als Oberpflegerin, deren Vertretung
oder Hilfe. Würde eventuell vertretungsweise
einen solchen Posten übernehmen. - Offerten
unter Chiffre 460 Bl. an den Rotkreuz-Verlag,
Solothurn.

Stellengesuche

in der Zeitschrift „Blätter für Kranken-
pflege“ haben sehr guten Erfolg.

Stellen-Angebote

Gesucht aufs Land (Zürichsee) zuverlässige,
freundliche

Frau, Tochter od. Schwester

zu einzelner, alter Frau, für leichtere Pflege
und Besorgung des kl. Haushaltes. - Offerten
an Frl. Dr. Suter, Zürich, u. Zäune 2.

Grosses Knabeninstitut

sucht

erstklassige, bestausgewiesene

dipl. Krankenschwester

für Dauerstelle. - Offerten mit Zeugnisab-
schriften, Photo, Angabe der Gehaltsan-
sprüche bei gänzlich freier Station erbeten
unter Chiffre 459 Bl. an den Rotkreuz-Verlag,
Solothurn.

Auf Mitte März wird eine gesunde

Hauspflegerin

zu alleinstehender, etwas pflegebedürftiger,
älteren Dame **gesucht**. - Nähere Auskunft
erteilt gerne Frau Dr. Kahnt-Hegi, Kloten bei
Zürich.

Gesucht

nach Liestal infolge Erkrankung der bis-
herigen Inhaberin, tüchtige, zweite

Gemeindeschwester.

Gehalt je nach Dienstalter Fr. 3—4000.—.
Anmeldungen sind erbeten unter Ausweis
über die bisherige Tätigkeit sowie Angabe
von Referenzen bis zum 31. Januar 1945 an
den Präsidenten der freiwilligen Kranken-
pflege, Pfarrer H. Urner, Liestal.

Wir suchen per sofort einige

dipl. Krankenpflegerinnen

als Ferienablösung. Bei befriedigenden Lei-
stungen definitive Anstellung nicht ausge-
schlossen. Schriftliche Offerten mit Bild und
Zeugnissen an das *Frauenspital, Basel*.

Gesucht in bernische Anstalt für gut be-
zahlten Dauerposten einfache

Krankenschwester.

Eintritt sofort. - Offerten an *Mittelländische
Verpflegungsanstalt Riggisberg*. Tel. 73874.

Gesucht auf Ende Januar 1945, eventuell etwas später, jüngere

dipl. Krankenschwester

mit guter Ausbildung in Säuglingspflege zur Mithilfe in ärztlicher Praxis und bei der Besorgung zweier Kleinkinder. Wird eventuell als Arztgehilfin angelernt. Offerten mit Lohnansprüchen an *Dr. med. J. Kohler, Bellevuestrasse 40, Bern.*

Das Schwesternheim des Schweiz. Roten Kreuzes, Zweigverein Luzern

sucht diplomierte

Krankenschwestern

für Privatpflegen. Anmeldungen an Schwester *R. Schneider, Museggstrasse 14, Luzern.*

*Lebenswichtige Ausgleichstoffe
des Mineral- und Vitaminhaushaltes*

Macalvit

Dosierung: Kinder bis zu 6 Jahren $\frac{1}{2}$ —1 Tablette 3mal täglich. Kinder von 6—12 Jahren 1—2 Tabletten 3mal täglich.

Erwachsene:
2 Tabletten 3mal täglich

Packungen und Preise:

| | Arzt | Publikum |
|---------------------|----------|----------|
| 30 Tabletten . . . | Fr. 1.41 | Fr. 1.56 |
| 100 Tabletten . . . | „ 3.50 | „ 3.90 |

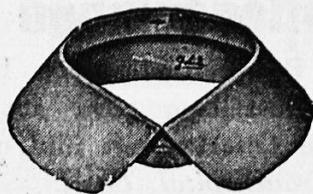
(inkl. Umsatzsteuer)

Magnesium, Calcium, Vitamine
A + D, Phosphate

Zur allgemeinen Belebung und Kräftigung im Wachstum, in der Schwangerschaft, bei einseitiger Ernährung, bei Defizit in den Tropen, beim Sport usw.

SANDOZ AG - BASEL

Schwesternkragen



Manschetten

**kalt
abwaschbar**

sind hygienisch, von besonderer Annehmlichkeit in den Ferien, auf der Reise und im Aussendienst. Form wie nebenstehend.

Stets umgehend durch das Fachgeschäft

**ALFRED FISCHER, Gummiwaren
ZÜRICH 1, Münsterstrasse 25**



10 Stück Fr. 1.45 in Fachgeschäften